

Altersgerechtes Wohnen im privaten Heim

Wie sollen Wohnungen aussehen, dass sie barrierefreies und somit altersgerechtes Wohnen ermöglichen? Eine Frage, die wir uns stellen sollten, BEVOR wir in die Verlegenheit kommen, sie umsetzen zu MÜSSEN.

Barrierefreies Wohnen ist kein Thema des Alters: Eine Hüftgelenkkrankheit ist altersunabhängig und ein Meniskusproblem kann den sportlichsten Menschen auf das Sofa werfen. Wer dann ins Obergeschoß klettern muss, um ins Bett zu kommen oder nur fünf Stufen, um überhaupt ins Haus zu gelangen, lernt Probleme kennen.

Idealerweise können solche Punkte schon bei der Hausplanung oder innerhalb einer notwendigen Renovierung berücksichtigt werden.

Die Antwort ist recht kurz: „Die **DIN-Norm 18040-2** legt alle Vorschriften und Empfehlungen für eine barrierefreie bzw. rollstuhlgerechte Wohnung fest. Ein Umbau ist aber nicht immer nötig, manchmal genügen kleine Veränderungen in der Wohnung...“⁽¹⁾

Es gibt Checklisten⁽²⁾, anhand man selber prüfen kann, ob die eigenen vier Wände zukunftsorientiert bzw. altersgerecht sind:

Grundsätzlich sollte man sich fragen:

- Müssen Schwellen und Stolperfallen beseitigt werden, d. h. auch Bodenbeläge rutschfest gemacht
- Sind genügend Lampen im Haus und leuchten die auch alles notwendige aus
- Können alle Fenster, Lichtschalter Türen gut erreicht werden
- Gibt es bedienerfreundliche Telefone und Handys und großen Displays
- Ist die Wohnungstür gesichert und mit einem Türspion/Scheibe versehen
- Gibt es evtl. Treppenlifte im Flur zu weiteren Stockwerken
- Sind die Türen breit genug für Gehhilfen

Von Zimmer zu Zimmer betrachtet:

1. Wohnzimmer

- haben die Möbel die richtige Höhe oder sind sie höhenverstellbar
- Sitzen sie gut auf den Sitzgelegenheiten oder „versinken Sie darin“

2. Schlafzimmer

- Haben Sie einen Lichtschalter und ein Telefon neben dem Bett
- Gibt es eine Ablage neben dem Bett

3. Bad / WC

- Ist der Bodenbelag rutschhemmend
- Kann die Tür auch von außen entriegelt werden
- Ist die Dusche ohne Schwelle nutzbar bzw. hat die Wanne Haltegriffe
- Ist ein Duschsitz vorhanden
- Hat die Toilette die richtige Höhe

4. Küche

- Gibt es eine Abschaltautomatik für den Herd
- Sind die Küchengeräte gut erreichbar
- Ist alles in der richtigen Höhe

5. Balkon, Terrasse, Garten

- Können Sie die Gehwege im Garten beleuchten
- Haben Sie einen schwellenfreien Zutritt
- Ist der Zugang zum Haus ebenerdig bzw. mit einer Rampe ausgestattet

6. Arbeitszimmer

- Gibt es am Arbeitsplatz eine gute Beleuchtung
- Ist bei Ihrem PC eine größere Schrift eingestellt, der Bildschirm schräg gestellt
- Haben Sie eine Lesehilfe parat

Für barrierefreie Arbeitsplätze gibt es sogar einen Online-Leitfaden der VBG (gesetzliche Unfallversicherung für Unternehmer) ⁽³⁾

Grundsätzlich steht Ihnen die Ammersbeker Seniorenberatung bei Fragen des Alters zur Verfügung.

Wie Sie den altersgerechten Umbau kostengünstig finanzieren können, haben wir bereits in einem Artikel im November 2010 berichtet.

Falls Sie keinen Ihres Vertrauens kennen, finden Sie über die Handwerkskammer oder die einzelnen Innungen sicher Handwerksbetriebe für den Umbau. Oder – noch einfacher - Sie fangen mit der Suche erst einmal bei dem Handwerksbetrieb vor Ort an, der hilft Ihnen sicher gerne weiter.

Hilfreiche Links zur Beantwortung weiterer Fragen platzieren wir unter diesem Artikel.

Ihre

UWA

Ammersbek, im April 2011

Gordian Okens Ralph Otto
(2.Vorsitzender) (Schriftführer)
für den Inhalt auch verantwortlich

Quellen/Hinweise:

- (1) „So leben wir“, Irmgard Betz, Sankt Ulrich Verlag, Augsburg, 2009 (S. 201)
- (2) 1-5, gekürzt aus: „Wegweiser Wohnen im Alter“, Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e.V., von Bernhard Reindl und Dieter Kreuz, Beuth Verlag, Berlin, 2007
- (3) www.vbg.de unter dem Suchwort „barrierefreie Arbeitsstätten“

Hilfreiche Links:

www.barrierefrei-leben.de

www.baumodelle-bmfsfj.de

www.baunetzwissen.de

www.fgw-ev.de (Forum Gemeinschaftliches Wohnen .e.V.)

www.nullbarriere.de

www.vbg.de (siehe oben)

www.wohnprojekte-sh.de